

Artikel publiziert am: 29.04.10

Datum: 26.12.2010 - 14.25 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/landkreis-erding/mutters-leid-739468.html>

## Mutters Leid

**Altenerding - Neues musikalisches Terrain betrat die Chorgemeinschaft Altenerding: Sie führte unter der Leitung von Franz Maier Karl Jenkins' fulminantes „Stabat Mater“ auf.**

„Ich möchte mal etwas ganz anderes machen“, kündigte Dirigent Franz Maier für das Frühlingskonzert der Chorgemeinschaft Altenerding an. Aus diesem Wunsch heraus entstand die fulminante Aufführung des Oratoriums „Stabat Mater“, denn Maier war auf der Suche nach neuem Terrain bei dem walisischen Komponisten Karl Jenkins fündig geworden. Ein Grund dafür war: „Vom ersten bis zum letzten Ton versteht Karl Jenkins es, den Zuhörer mit seiner Musik zu berühren“, erklärt Maier. Jenkins' Mix aus orientalischen Klängen und afrikanischen Rhythmen, gepaart mit romantischer Klangsprache zog auch die Besucher in der Pfarrkirche Altenerding in den Bann.

Die Chorgemeinschaft Altenerding wurde verstärkt durch den Jungen Chor Arche Noah unter Guido Krutschers Leitung und das große Orchester. Vor allem die fünf Schlagwerker erzeugten eine derart spannende Rhythmik, dass den Zuhörer das Gefühl beschleichen konnte, er wäre in einer afrikanischen Savanne und nicht in der Altenerdinger Barockkirche.

In der Klangsprache des Werks ließ sich erahnen, dass Jenkins inzwischen auch als Filmkomponist tätig ist. Trotz Einbeziehung unterschiedlicher musikalischer Genres gleitet seine Musik aber nicht ins Kitschige ab und behält ihre ganz eigene spirituelle Tiefe.

Zwischen den gewaltigen Chorpässagen verlieh Theresa Blank mit ihrem weichen Alt in gesungenen Balladen der leidenden Mutter Jesu musikalisch eine Stimme. Dem Dirigenten und den Musikern gelang es, bei aller Eingängigkeit der Musik den dramaturgischen Hintergrund transparent zu machen. Das Stück behandelt den Schmerz der leidenden Gottesmutter unter dem Kreuz Jesu. Die Spannung übertrug sich auf die Zuhörer und entlud sich erst nach dem „Paradisi Gloria“ in jubelndem Beifall.